

Dick, Wolfgang R.; Schwemin, Friedhelm:

**Jean Baptiste Fortin oder Jean Nicolas Fortin – wer  
war der Autor des *Atlas céleste de Flamstéed*?**

In: Beiträge zur Astronomiegeschichte, Band 15.

Leipzig: AVA – Akademische Verlagsanstalt, 2022,  
p. 243–268

(Acta Historica Astronomiae; 69)

ISBN 978-3-944913-61-2

Preprint

Please note that this text is only a preprint and is not  
completely identical with the published paper.











Basierend auf dem Atlas von Fortin erschienen weitere Atlanten, als erster bereits 1782 der oben genannte von Johann Elert Bode (1747–1826) mit dem Titel *Vorstellung der Gestirne*. Im Grunde war Bodes Atlas die dritte Ausgabe des Flamssteedschen Werkes, wie schon Franz Xaver von Zach (1754–1832) in seiner Einleitung zur „fünften Ausgabe“ (nach seiner Zählung) anmerkte, einem Werk von Christian Friedrich Goldbach (1763–1811) unter dem Titel *Neuester Himmels-Atlas*, an dem Zach selbst maßgeblich beteiligt war (Zach 1799). In dieser Einleitung nennt Zach die von Lalande und Méchain herausgegebene Neuausgabe des Flamssteed-Fortin-Atlases „ein höchst mittelmäßiges Werk“, das „weiter nichts als ein neuer Aufstich der alten Fortinschen Kupferplatten vom Jahr 1776 ist, in welche sieben neue Sternbilder, und nur einige wenige neue Sterne eingetragen worden sind.“

Von den genannten Atlanten gibt es einige Digitalisate und Reprints.

Die folgenden Kapitel beschränken sich auf die wichtigsten biographischen Daten. Anhang A enthält eine unvollständige Liste verschiedener Zuschreibungen des *Atlas céleste* in der Literatur und in Internet-Quellen. Im Anhang B wird auf weitere Materialien zu Leben und Werk von Jean Baptiste Fortin und Jean Nicolas Fortin hingewiesen, wobei auch weitere Details genannt werden.

## Jean Baptiste Fortin (1740–1817)

Jean Baptiste Fortin war ein Karten- und Globenhersteller in Paris. Besonders in der älteren Globenliteratur findet man als Lebensdaten die von Jean Nicolas Fortin, also 1750 bis 1831, und generell erfolgten oft Verwechslungen beider Personen, auch mit Jean Fortin (1719–1796).<sup>9</sup> Es scheint, daß in der wissenschaftshistorischen Literatur die tatsächlichen Vornamen und Lebensdaten unbekannt waren, ehe sie Mary Pedley 1992 veröffentlichte; sie entnahm die Daten einem Dossier im *Conservatoire Nationale des Arts et Métiers*.<sup>10</sup> Allerdings konnten gewisse Zweifel bestehen, ob der Jean Baptiste Fortin des Dossiers tatsächlich identisch mit J. Fortin, dem Karten- und Globenhersteller in Paris, war. Uns ist es nun gelungen, die Quellen für das Dossier aufzufinden, anhand derer auch die Zweifel an der Identität beseitigt werden können.<sup>11</sup>

Biographisches zu Jean Baptiste Fortin wurde zum ersten Mal 1898 in einer Geschichte des Ortes Bagneux veröffentlicht;<sup>12</sup> der Autor nahm allerdings an, daß

<sup>9</sup> Siehe den Anhang mit zahlreichen Beispielen für die Verwechslungen.

<sup>10</sup> Doc. 3928 laut Pedley (1992), S. 124, Anmerkung 10. Woher die Daten in dem Dossier stammten und wer es verfaßte, war nicht bekannt oder wird von Pedley nicht erwähnt. Vgl. auch Allmayer-Beck (1997), S. 263.

<sup>11</sup> Aufgrund einer Anfrage von uns bei den Diskussionsgruppen Rete und HASTRO-L sowie anderer Zufälle gelang die Auffindung am selben Tag auch Robert H. van Gent.

<sup>12</sup> Toulouze (1898), S. 191f. (s. Anhang B im vorliegenden Aufsatz für den Wortlaut), Erwähnungen

er mit Jean Fortin und Jean Nicolas Fortin identisch sei, gab deshalb falsche Geburtsdaten und bezeichnete ihn fälschlich als Astronom. Letztere Bezeichnung behielt drei Jahre später ein weiterer Autor in einer kurzen Geschichte von Bagneux bei, korrigierte aber die Geburtsdaten anhand der Sterbeurkunde, die er zitierte: „Jean-Baptiste Fortin, Mechaniker des Königs und Geograph für Globen und Sphären, geboren am 2. Dezember 1740, ist heute um 3 Uhr morgens verstorben.“<sup>13</sup> Hier werden auch zum ersten Mal die Vornamen genannt.

Alle Daten aus dem genannten Dossier, die Mary Pedley veröffentlichte, sind in diesen beiden Publikationen von 1898 und 1901 enthalten; diese dürften also die Quellen für den Autor des Dossiers gewesen sein. Pedley gibt zudem an, wo sich Fortins Testament befindet.<sup>14</sup>

Jean Baptiste Fortin wurde also am 2. Dezember 1740 geboren, der Geburtsort ist offenbar unbekannt. Es scheint auch keine Informationen über seinen Lebensweg zu geben, ehe er in Paris als Karten- und Globenmacher tätig wurde.

Möglicherweise erlernte Jean Baptiste Fortin sein Handwerk bei den Uhrmachern und Globenherstellern gleichen Namens in der Rue de la Harpe. Mindestens ab 1768 war Fortin ebenfalls in der Rue de la Harpe, in der Nummer 177, geschäftlich ansässig.<sup>15</sup> Diese Anschrift steht auch auf der Titelseite des *Atlas céleste* (Bild 1), auf den Titelblättern verschiedener Druckwerke und auch auf seinen Globen, meist ohne die Hausnummer, dafür gelegentlich mit dem Zusatz „nahe der Rue du Foin“.<sup>16</sup> Ob es sofort sein eigenes Geschäft (vermutlich eine Werkstatt verbunden mit einem Verkaufsraum) war oder ob er zunächst die Adresse der Uhrmacher Fortin angab, bei denen er möglicherweise tätig war, ist bisher nicht bekannt.

1778 erwarb er den Bestand an Karten, Globen usw. des Kartographen und Globenherstellers Didier Robert de Vaugondy (1723–1786), mit dem er zuvor zusammengearbeitet hatte.<sup>17</sup>

Fortins Verkaufskatalog von 1770 führt Armillarsphären, Erd- und Himmelsgloben verschiedener Größe, eine Planisphäre, einen Kalender, ein Papierinstrument zur Anzeige von Finsternissen sowie ein Zeitgleichungsinstrument auf.<sup>18</sup> Wenig später konstruierte er ein copernicanisches Planetarium.<sup>19</sup> Neben dem *Atlas céleste* veröffentlichte er auch eine Karte von Frankreich, Anleitungen für seine

---

von Fortin auch auf weiteren Seiten

<sup>13</sup> „Jean-Baptiste Fortin, mécanicien du Roi et géographe pour les globes et sphères, né le 2 décembre 1740, est décédé ce jourd’hui à 3 heures du matin.“ (Bournon 1901, S. 16) Als Quelle des Zitats wird die Sterbeurkunde in den Zivilstandsregistern (registres de l’état civil) von 1817 angegeben.

<sup>14</sup> *Archives des Hauts des Seine*, CXXVIII, 336, 1er fructidor An 12 (Pedley 1992, S. 124, Anmerkung 10). Wir vermuten, daß diese Angabe auch aus dem genannten Dossier stammt.

<sup>15</sup> A. Turner (2018), S. 222

<sup>16</sup> Siehe z.B. Grötzsch (1963), S. 125, Dekker (1999), S. 337

<sup>17</sup> Pedley (1992), S. 74

<sup>18</sup> A. Turner (2018), S. 224.

<sup>19</sup> Bild in King (1978), S. 303. Die Antriebe solcher Planetarien, in Großbritannien *orreries* genannt, erinnern an Uhrwerke, was eine Verbindung von Jean Fortin mit einer Uhrmacherwerkstatt nahelegt.



Armillarsphären und sein Planetarium sowie 1778, nach der Übernahme des Lagerbestands von Robert de Vaugondy, einen Katalog dieses Bestands und die dritte Ausgabe der Karte von Kanada von Robert de Vaugondy.<sup>20</sup> Da er auch Texte verfaßte, ist zu vermuten, daß er die Einleitung zum *Atlas céleste* schrieb. Für die Herstellung der Globen arbeitete er mit dem Astronomen Charles Messier (1730–1817) zusammen, wie Signaturen der Globen anzeigen.

Mitte der 1780er Jahren veräußerte Jean Baptiste Fortin seinen Lagerbestand an Charles François Delamarche (1740–1817). Fortin erwarb 1784 ein Haus in Bagnaux, woraus Pedley den Schluß zog, daß er sein Geschäft in Paris möglicherweise bereits in jenem Jahr aufgab und nicht erst 1786, wie gewöhnlich angegeben.<sup>21</sup> Es dürfte nicht genau bekannt sein, wann er nach Bagnaux umsiedelte, wenn auch 1784 plausibel erscheint.<sup>22</sup>

Es wurde vermutet, daß Fortin auch nach seinem Verkauf an Delamarche diesem half, Karten und Globen im Stil von Robert de Vaugondy anzufertigen, ebenso wie Letzterer in den ersten Jahren nach seinem Verkauf an Fortin mit diesem zusammenarbeitete.<sup>23</sup> Delamarches erster Biograph schrieb dazu: „Bei der Herstellung der Globen, deren materieller Teil ziemlich schwierig ist, wurde er von Fortin unterstützt, einem sehr geschickten Mechanik-Ingenieur und Erfinder der *géocyclique*, mit dem er durch Verwandtschaft, Freundschaft oder Interesse eine enge Verbindung eingegangen war.“<sup>24</sup>

In Bagnaux war Fortin 1793 und 1794 Bürgermeister (vielleicht auch noch 1795, siehe unten). Aus Paris hatte er sich aber nicht komplett zurückgezogen, sofern die Angaben über die Zusammenarbeit mit Delamarche zutreffend sind; von Bagnaux im Süden von Paris bis zum ehemaligen Viertel der Uhren- und Globenmacher, u. a. der Rue de la Harpe, sind es nur 8 km. Fortin starb kinderlos in Bagnaux am 16. Oktober 1817 und hinterließ sein Eigentum seiner Frau Marie Guériot.

Für den Eintrag über Jean Baptiste Fortin in der französischen Wikipedia hat Alain Valtat im Jahr 2019, mit späteren Ergänzungen anderer Autoren, weitere Details zusammengetragen, ohne die Publikation von Pedley zu kennen.<sup>25</sup> So wird

<sup>20</sup> A. Turner (2018), S. 224; Pedley (1992), S. 74; [https://data.bnf.fr/fr/15321567/jean-baptiste\\_fortin/](https://data.bnf.fr/fr/15321567/jean-baptiste_fortin/); für Details zu den Globen und Armillarsphären siehe die in Anhang B aufgeführten Globenkataloge.

<sup>21</sup> Pedley (1992), S. 124, Anmerkung 10. Laut Pedley geht das Jahr 1786 auf einen Lexikoneintrag zurück (Walckenaer 1855).

<sup>22</sup> Dies wird gestützt durch die Behauptung von Toulouze (1898), S. 192, daß sich Fortin in Bagnaux niederließ, sobald er dort ein Haus erworben hatte (vgl. den Wortlaut im vorliegenden Aufsatz im Anhang B); Toulouze scheint jedoch in seinen Angaben nicht sehr zuverlässig zu sein.

<sup>23</sup> Dahl & Gauvin (2000), S. 183

<sup>24</sup> „Pour la fabrication des globes, dont la partie matérielle offre assez de difficulté, il avait été aidé par Fortin, ingénieur-mécanicien très-habile, inventeur du géocyclique, avec lequel il avait contracté des liaisons intimes de parenté, d’amitié ou d’intérêt.“ Walckenaer (1855)

<sup>25</sup> [https://fr.wikipedia.org/wiki/Jean-Baptiste\\_Fortin\\_\(g%C3%A9ographie\)](https://fr.wikipedia.org/wiki/Jean-Baptiste_Fortin_(g%C3%A9ographie))

(zuletzt eingesehen 6.11.2022). Die Quellen sind allerdings nicht genau dokumentiert.

z.B. ein politischer Vorfall im Juni 1795 während seiner Amtszeit als Bürgermeister genannt, also ein Jahr später als der von Pedley angegebenen Amtszeit. Von Bagneux aus führte Fortin Versuche mit optischer Telegrafie aus. Er wurde auf dem alten Gemeindefriedhof beigesetzt, die sterblichen Überreste später in ein Ossarium (Beinhaus) auf dem neuen Gemeindefriedhof überführt. Heute gibt es in Bagneux eine „Avenue Jean Baptiste Fortin“.

Fortin wird in der Literatur mehrfach als „Jean Fortin“ bezeichnet, was vermutlich auf seine eigene Angabe „J. Fortin“ als Autor zurückgeht; „Jean“ war also offenbar sein Rufname.

## Jean Nicolas Fortin (1750–1831)

Jean Nicolas Fortin war ein Instrumentenhersteller in Paris, in seiner Zeit bekannt u.a. dank seiner Erfindung eines transportablen Quecksilberbarometers („Fortin-Barometer“), das z.B. für Höhenmessungen bei Expeditionen verwendet werden konnte. Über ihn gibt es etliche Einträge in biographischen Nachschlagewerken,<sup>26</sup> sein Leben und Werk scheint aber trotzdem recht wenig erforscht zu sein. Sehr oft wurden ihm, wie oben bereits erwähnt, die Globen und Karten seines Namensvetters Jean Baptiste Fortin zugeschrieben, insbesondere der *Atlas céleste*.

Fortin wurde am 9. August 1750 in Mouchy-la-Ville geboren (heute zu Heilles, Oise, gehörig). Er starb am 15. oder 18. Mai 1831 in Paris, nach anderen Angaben in Mouchy-le-Châtel, Oise.<sup>27</sup> Er war Mitglied des *Bureau des Longitudes*. Mehr Biographisches wird in den Lexikoneinträgen nicht gegeben, und auch in anderen Publikationen finden sich nur wenige Ergänzungen, z.B. die Adressen seiner Werkstatt. Über die von ihm hergestellten Instrumente ist dagegen viel bekannt, ohne daß es bisher eine zusammenfassende Darstellung gibt.

Fortin wurde als bester Instrumentenhersteller seiner Zeit oder zumindest von Paris bezeichnet.<sup>28</sup> In jungen Jahren wurde er vor allem von Antoine Laurent Lavoisier (1743–1794) gefördert, für den er zahlreiche physikalisch-chemische Apparate baute, u.a. Präzisionswaagen. Er arbeitete auch für andere bekannte Chemiker und Physiker. 1799 stellte er aus Platin das Urkilogramm her. In seinen späten

---

<sup>26</sup> Siehe die im Anhang B genannte Literatur, aus der auch die folgenden biographischen Angaben stammen, sofern nicht anders angegeben.

<sup>27</sup> Siehe die abweichenden Daten in der Literatur und in [https://fr.wikipedia.org/wiki/Jean-Nicolas\\_Fortin](https://fr.wikipedia.org/wiki/Jean-Nicolas_Fortin) sowie [https://en.wikipedia.org/wiki/Jean\\_Nicolas\\_Fortin](https://en.wikipedia.org/wiki/Jean_Nicolas_Fortin) (zuletzt eingesehen 6.11.2022). Die englische Wikipedia-Seite verweist für den 15. Mai und den Sterbeort Mouchy-le-Châtel (in der Nähe von Heilles) auf seine Sterbeurkunde inklusive Link zu einer Online-Version, die wir aber aus offenbar technischen Gründen nicht einsehen konnten.

<sup>28</sup> Biswas & Biswas 1970: „most skilled precision mechanics and scientific instrument makers of his time“; G. Turner (1983), S. 234: „the foremost precision instrument maker of Paris“

Jahren fertigte er vor allem astronomische und geodätische Instrumente, u.a. für die Pariser Sternwarte. Publikationen von ihm sind nicht bekannt.

Fortin wird in der Literatur mehrfach als „Nicolas Fortin“ bezeichnet,<sup>29</sup> es gibt auch jeweils eine „Rue Nicolas Fortin“ in Paris (Bild 3) und in Mouchy-la-Ville. In letzterem Ort steht ein Gedenkstein, auf dem er ebenfalls „Nicolas Fortin“ genannt wird.<sup>30</sup> „Nicolas“ war also offenbar sein Rufname. Die gelegentliche Schreibung „Nicholas“<sup>31</sup> scheint falsch zu sein.



Bild 3. Straßenschild der „Rue Nicolas Fortin“ in Paris<sup>32</sup>

<sup>29</sup> G. Turner (1983) nennt ihn „Nicolas“ (S. 64) sowie „Jean Nicolas“ und auf derselben Seite fälschlich auch „Jean“ (S. 234).

<sup>30</sup> An der Bushaltestelle an der Ecke der Rue de Heilles und der Rue St Claude; der Stein trägt ein Porträtrelief mit der Inschrift „1750 Nicolas Fortin 1831“. Quelle:

[https://web.archive.org/web/20210303144243/http://www.mairie-heilles.com/visiter\\_la\\_commune.html](https://web.archive.org/web/20210303144243/http://www.mairie-heilles.com/visiter_la_commune.html). Dieses Relief ist offensichtlich eine vergrößerte Kopie eines Porträtmedaillons von 1906, das nach einer Lithographie von Godefroy Engelmann angefertigt wurde (Beretta & Brenni 2022, S. 42, mit Bild des Medaillons; s.a. die Abbildung des Porträtmedaillons in Daumas 1953, Fig. 137).

<sup>31</sup> Zum Beispiel bei Latubeck & Hoffmann (2017), S. 2

<sup>32</sup> Unveränderte Wiedergabe aus Wikimedia Commons, Fotografie von „Chabe01“ vom 29. Juni 2021, [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Plaque\\_Rue\\_Nicolas\\_Fortin\\_-\\_Paris\\_XIII\\_\(FR75\)\\_-\\_2021-06-29\\_-\\_1.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Plaque_Rue_Nicolas_Fortin_-_Paris_XIII_(FR75)_-_2021-06-29_-_1.jpg), Lizenz „Creative Commons Attribution-Share Alike 4.0 International“, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.en>

## Argumente für Jean Baptiste Fortin als Autor des *Atlas céleste de Flamstéed*

Ein schlüssiger Beweis für die Autorschaft von Jean Baptiste Fortin (1740–1817) ist die Ähnlichkeit des beruflichen Titels auf der Titelseite des *Atlas céleste* und in seiner Sterbeurkunde – „Ingenieur-Mechaniker des Königs & der Königlichen Familie für Globen & Sphären“ bzw. „Mechaniker des Königs und Geograph für Globen und Sphären“. Ein solcher Titel – mit variierendem Wortlaut – scheint auch jeweils nur an einen Globen- oder Kartenmacher vergeben worden zu sein. Vor Fortin hatte ihn Robert de Vaugondy, nach Fortin Delamarche.

Es gibt aber noch weitere Argumente, die für die Autorschaft von Jean Baptiste und gegen die von Jean Nicolas Fortin sprechen. Zum einen waren sie auf verschiedenen Gebieten tätig, wenn auch beide handwerklich: Jean Baptiste fertigte Karten, Globen, Armillarsphären und ähnliches, Jean Nicolas dagegen physikalische, chemische und astronomische Instrumente. Das erste Gebiet war eng mit aufwendigen Kupferstech- und Drucktechniken verbunden, während es für astronomische Beobachtungsinstrumente auf eine hochpräzise Teilung der Skalen ankam, wofür zunächst die Anfertigung einer Teilmaschine notwendig war. Aus zeitgenössischen Quellen ergeben sich keine Hinweise, daß einer der beiden auch auf dem Gebiet des anderen tätig war. Zur damaligen Zeit waren die präzisen Handwerkstechniken, insbesondere für wissenschaftliche Zwecke, bereits sehr spezialisiert. Nur so konnte die Meisterschaft erreicht werden, die beide auf ihren Gebieten auszeichnete.

Jean Baptiste Fortin wird auch „Jean Fortin“ genannt, Jean Nicolas Fortin dagegen „Nicolas Fortin“. Letzteres paßt nicht zum Autor „J. Fortin“ des *Atlas céleste*.

Jean Baptiste Fortin hatte seine Werkstatt in der Rue de la Harpe. In den Listen der Adressen von Jean Nicolas Fortin kommt diese Straße nicht vor.<sup>33</sup>

In einer anonymen Rezension der Neuausgabe der *Uranographie* von Didier Robert de Vaugondy, die Jean Baptiste Fortin („sieur Fortin, Ingénieur-Mécanicien du Roi, rue de la Harpe“) 1779 besorgte, wird auch der *Atlas céleste* erwähnt: „Herr Fortin, der die gesamte Geografie von Herrn Robert de Vaugondi erworben hat, ließ die Himmelskarten von Flamsteed stechen und fertigte eine sehr einfache Maschine an, um die Bewegung der Erde und den Wechsel der Jahreszeiten im System von Copernicus darzustellen, so wie Herr de la Lande sie in seiner Astronomie angegeben hat.“<sup>34</sup>

<sup>33</sup> Marcelin (2004); Beaudouin et al. (2018), <https://bibnum.explore.psl.eu/s/dictionarypim/ark:/18469/1q3s8>; Webster Signature Database, <http://historydb.adlerplanetarium.org/signatures/> (Suche nach Fortin)

<sup>34</sup> „M. Fortin qui a acquis toute la Géographie de M. Robert de Vaugondi [sic], a fait graver les Cartes célestes de Flamsteed, & il a fait une machine fort simple pour représenter le mouvement de la terre,

Die Gleichsetzung von Jean Baptiste Fortin mit dem bekannteren Jean Nicolas Fortin begann offenbar Ende des 19. Jahrhunderts in Ermangelung von Lebensdaten des ersteren und weil in der älteren Literatur keine Vornamen gegeben waren.<sup>35</sup>

## Weitere Fortins

Da Jean Baptiste Fortin in der Literatur außer mit Jean Nicolas Fortin auch mit einem anderen Jean Fortin verwechselt wurde und Verwandtschaft mit der Uhrmacherdynastie Fortin in Paris vermutet wurde, sollen hier kurz weitere Namens-träger vorgestellt werden.

Der Mathematiker und Astronom Jean Frotin, genannt Fortin, wurde am 31. Januar 1719 in Paris als Sohn von Gaspard Frotin, Glasarbeiter, und Jeanne Élisabeth Subtil, geboren.<sup>36</sup> Von 1749 bis 1755 war er an der Pariser Sternwarte angestellt, „um an der Karte Cassinis zu arbeiten“. Gemeint ist hier Jacques Cassini (1677–1756), der damalige Direktor der Sternwarte. Um welche Karte es ging, bleibt unklar – möglicherweise waren Cassinis astronomische Tafeln gemeint. 1755 wurde Fortin zum Lehrer für Mathematik und Hydrographie der Marinewachkompanie (*compagnie des gardes de la Marine*) in Brest ernannt. In Brest führte er an der Sternwarte verschiedene astronomische Beobachtungen aus; er beobachtete u.a. 1756 eine Bedeckung des Mars durch den Mond, 1764 eine Sonnenfinsternis und 1769 den Venusdurchgang. Ab Ende 1777 war er an der Auswahl eines geeigneten Standorts für die Einrichtung eines Gezeitenobservatoriums in Brest beteiligt. Aus gesundheitlichen Gründen ging er Ende Juni 1778 in den Ruhestand. Von ihm gibt es mindestens drei Publikationen über astronomische Beobachtungen und die Verwendung des Barometers auf dem Meer. Fortin war Mitglied der Königlichen Marineakademie.

In Paris gab es seit dem 17. Jahrhundert eine Dynastie von Uhrmachern namens Fortin, von denen einzelne auch Globen hergestellt haben sollen.<sup>37</sup> Mehrere

---

& le changement des saisons dans le système de Copernic, telle que M. de la Lande l'avoir indiquée dans son astronomie.“ *Journal des sçavans* 1779, S. 250, *Digitalisat*:

<https://books.google.de/books?id=gy-4ZWDJZcgC&pg=PA250>

<sup>35</sup> Siehe Anhang B

<sup>36</sup> Die folgende Biographie basiert hauptsächlich auf einer Internet-Seite mit Fortins Biographie (<https://cths.fr/an/savant.php?id=118654>, zuletzt eingesehen 12.11.2022), die wiederum als Quelle angibt: „Doneaud Du Plan (Alfred), *Histoire de l'Académie de Marine*, Paris, Berger-Levrault, 1878“. Dieses Buch konnten wir nicht einsehen. Kleine Ergänzungen finden sich bei Pogendorff (1863), Sp. 778 (vgl. Anhang B), mit Verweis auf Lalande (1803). Letzterer erwähnt den Tod 1796 und seine Beobachtungen in Brest, „als es dort eine Sternwarte gab“ (Lalande 1803, S. 780).

<sup>37</sup> Marcelin (2004); <https://www.sellingantiques.co.uk/349549/louis-xv-cartel-clock-by-fortin-paris/>; [https://watch-wiki.org/index.php?title=Pariser\\_Uhrmacher/Personen\\_F](https://watch-wiki.org/index.php?title=Pariser_Uhrmacher/Personen_F) (beide zuletzt eingesehen 12.11.2022); in allen drei Druck- und Online-Publikationen sind keine oder fast keine Quellen angegeben, in der dritten Quelle sind die Lebensdaten zum Teil widersprüchlich.

von ihnen waren in der Rue de la Harpe ansässig. Die folgende Aufzählung nennt zunächst diejenigen, für die verwandtschaftliche Beziehungen bekannt sind, in ihrer genealogischen Folge; jeweils der nächste war Sohn des Vorgehenden:

- Fortin, Charles (fl. 1686), Rue de la Harpe
- Fortin, Nicolas (fl. 1699, gest. 23. April 1728), ab 1705 Rue de la Harpe
- Fortin, Augustin, I (fl. 1726, gest. 18. Februar 1778), Rue du Petit Lion (1762), Rue de la Harpe (1772)
- Fortin, Michel, II (1726–1780), Rue de la Harpe (1752), Rue des Grands-Augustins
- Fortin, Augustin, II (1755 – 23. Januar 1784), Rue du Petit Lion (1769), Rue de la Harpe (1778), Place Saint Michel (1779)

Außerdem werden folgende weitere Uhrmacher genannt:

- Fortin, Michel, I, Rue de la Harpe
- Fortin, André (fl. 1766), Rue St. Jacques

Über mögliche Verwandtschaften von Jean Baptiste Fortin mit anderen Fortins ist nichts bekannt, es handelt sich durchweg um Vermutungen. Da er wie die Uhrmacher Fortin in der Rue de la Harpe ansässig war, liegt die Hypothese einer Verwandtschaft mit diesen nahe. Möglicherweise wäre er dann auch in Paris geboren und sicherlich nicht verwandt mit Jean Nicolas Fortin, der zehn Jahre später in Mouchy-la-Ville geboren wurde.

Der Wikipedia-Autor Valtat spekulierte, Jean Baptiste Fortin „gehörte sicher zur selben Familie wie Jean Nicolas Fortin (1750–1831) [...], der ebenfalls als Verleger mit den Vaugondys zusammenarbeitete.“<sup>38</sup> Letzteres ist jedoch falsch und geht auf Verwechslungen von Jean Nicolas Fortin mit Jean Baptiste hervor, indem ersterem Globen und Karten des letzteren zugeschrieben werden, z.B. in der französischen Wikipedia-Seite über ihn.<sup>39</sup>

## Danksagungen

Wir danken James A. Bennett, Marco Beretta, Jonathan Betts, Andrew J. Butrica, Richard Dunn und Christoph Meinel für einzelne Hinweise auf Literatur und Datenbanken. Unser besonderer Dank gilt Robert H. van Gent und Günther Oestmann für zahlreiche Hinweise und Scans aus Publikationen. Wir danken außerdem Lydia Opanasenko für Auskünfte über das Archiv des Instituts für Astronomie in Charkiv und posthum Victor Abalakin für die Übermittlung seiner Transkriptionen von Briefen Karl Knorres an Wilhelm Struve.

---

<sup>38</sup> „Il est sûrement membre de la même famille que Jean Nicolas Fortin (1750–1831) [...], qui lui aussi travailla avec les Vaugondy comme éditeur.“ (vgl. oben Anm. 25)

<sup>39</sup> [https://fr.wikipedia.org/wiki/Jean-Nicolas\\_Fortin](https://fr.wikipedia.org/wiki/Jean-Nicolas_Fortin) (zuletzt eingesehen 6.11.2022)

## Literatur

- Allmayer-Beck, Peter E. (Hrsg.): Modelle der Welt. Erd- und Himmelsgloben. Kulturerbe aus österreichischen Sammlungen. Wien: Brandstätter, 1997
- Alter, Anna; Testard-Vaillant, Philippe: Guide du Paris savant. Paris: Éditions Belin, 2003
- Barentine, John C.: The Lost Constellations. A History of Obsolete, Extinct, or Forgotten Star Lore. Cham, Heidelberg etc.: Springer International Publishing Switzerland, 2016
- Beaudouin, Denis; Brenni, Paolo; Turner, Anthony: Dictionary of Precision Instrument-Makers and Related Craftsmen. A Bio-bibliographical Dictionary of precision Instrument-makers and related craftsmen in France & Switzerland, 1430–1960 [online only], Version July 2018, <https://bibnum.explore.psl.eu/s/dictionarypim/>
- Beretta, Marco; Brenni, Paolo: The Arsenal of Eighteenth-Century Chemistry: The Laboratories of Antoine Laurent Lavoisier (1743–1794). Leiden, Boston: Brill, 2022 (Nuncius Series. Studies and Sources in the Material and Visual History of Science; 10)
- Bernoulli, Jean [= Bernoulli, Johann (III)]: Supplément au Recueil pour les Astronomes. Berlin, 1779
- Biswas, Asit K.; Biswas, Margaret R.; Fortin, Jean Nicolas. In: Dictionary of Scientific Biography, Vol. 5. New York: Charles Scribner's Sons, 1970, p. 78  
*Online-Version:* <https://www.encyclopedia.com/science/dictionaries-thesauruses-pictures-and-press-releases/fortin-jean-nicolas>
- Bournon, Fernand: Notice historique. In: État des communes à la fin du XIXe siècle ..., Bagnaux. Notice historique et renseignements administratifs. Montévrain: École d'Alembert, 1901, S. 6–28. *Digitalisat:* <https://gallica.bnf.fr/ark:/12148/bpt6k414911n>
- Brüggenthies, Wilhelm; Dick, Wolfgang R.: Biographischer Index der Astronomie / Biographical Index of Astronomy. [2., korr. u. stark erw. Aufl.] Leipzig: AVA – Akademische Verlagsanstalt, 2017 (*Acta Historica Astronomiae*; 60)
- [Burnham, Patricia M; Gingerich, Owen; Mendillo, Michael; Milhous, Margaret; Warner, Deborah Jean:] Catalogue of the exhibition. In: Celestial images. Antiquarian astronomical charts and maps from the Mendillo Collection. Boston: Boston University Art Gallery, 2005, S. 73–87
- Dahl, Edward H.; Gauvin, Jean-François: Sphaera Mundi. Early Globes at the Stewart Museum. Montreal: Septentrion & McGill-Queen's University Press, 2000
- Daumas, Maurice: Les instruments scientifiques aux XVII<sup>e</sup> et XVIII<sup>e</sup> siècles. Paris: Presses Universitaires de France, 1953 (Bibliothèque de philosophie contemporaine)
- Daumas, Maurice: Scientific instruments of the seventeenth and eighteenth centuries and their makers. Translated and edited by Dr Mary Holbrook. London: Portman Books, 1989 [*Übersetzung von Daumas 1953, zuerst 1972 erschienen*]
- Dekker, Elly: Globes at Greenwich. A catalogue of the globes and armillary spheres in the National Maritime Museum, Greenwich. Oxford etc.: Oxford University Press, 1999
- Dekker, Elly; Krogt, Peter [C. J.] van der: Globes from the western world. London: Zwemmer, 1993
- Drennan, Anthony S.: Variations Within The Fortin-Flamsteed Atlas of 1776: Taurus Poniatowski. *Journal for the History of Astronomy* 46 (2015), S. 29–47
- Ersch, J[ohann] S[amuel]: La France littéraire contenant les auteurs français de 1771 à 1796. Tome second / Das gelehrte Frankreich oder Lexicon der französischen Schriftsteller von 1771 bis 1796. Zweiter Theil. Hamburg: B. G. Hoffmann, 1797

- Fiorini, Matteo: Le sfere cosmografiche e specialmente le sfere terrestri. Bollettino della Società geografica italiana 30 (1893), S. 862–888; 31 (1894), S. 121–132, 271–281, 331–349, 415–435. *Digitalisat*: <https://opacplus.bsb-muenchen.de/title/3044545>, <https://opacplus.bsb-muenchen.de/title/3044546>
- Fiorini, Matteo; Günther, Siegmund: Erd- und Himmelsgloben, ihre Geschichte und Konstruktion. Leipzig: B. G. Teubner, 1895  
*Digitalisate*: [https://archive.org/details/bub\\_gb\\_xqs\\_AQAAMAAJ](https://archive.org/details/bub_gb_xqs_AQAAMAAJ), <https://catalog.hathitrust.org/Record/100117479>
- Galiana, Thomas de; Rival, Michel (Hrsg.): Dictionnaire des inventeurs et inventions. Paris: Larousse, 1996
- Gent, Robert H. van: A Mysterious Cosmographical Map attributed to Nicolaes van Geelkercken. In: Wolfgang R. Dick, Christiaan Sterken (Hrsg.), In memoriam Hilmar Duerbeck. Leipzig: AVA – Akademische Verlagsanstalt, 2018 (Acta Historica Astronomiae; 64), p. 341–350  
*Online*: [https://webpace.science.uu.nl/~gent0113/publications/geelkercken\\_map.pdf](https://webpace.science.uu.nl/~gent0113/publications/geelkercken_map.pdf)
- Grötzsch, H[elmut]: Die ersten Forschungsergebnisse der Globusinventarisierung in der Deutschen Demokratischen Republik. Berlin: VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften, 1963 (Veröffentlichungen des Staatlichen Mathematisch-physikalischen Salons, Forschungsstelle, Dresden – Zwinger; 2)  
*Digitalisat*: <https://books.ub.uni-heidelberg.de/arthistoricum/catalog/book/29>
- Houzeau, J[ean]-C[harles]; Lancaster, A[lbert]: Bibliographie générale de l’astronomie ou Catalogue méthodique des Ouvrages, des Mémoires et des Observations astronomiques. Tome 2. Mémoires et Notices insérés dans les Collections académiques et les Revues. Bruxelles: Xavier Havermans, 1882  
*Digitalisat*: <https://doi.org/10.3931/e-rara-76813>
- Kanas, Nick: Star Maps. History, Artistry, and Cartography. 3rd ed. Cham: Springer Nature Switzerland, 2019
- King, Henry C.: Geared to the stars. The evolution of planetariums, orreries, and astronomical clocks. Toronto, Buffalo, London: University of Toronto Press, 1978
- Krogt, Peter [C. J.] van der: Old Globes in the Netherlands. A Catalogue of Terrestrial and Celestial Globes Made Prior to 1850 and Preserved in Dutch Collections. Utrecht: HES Uitgevers, 1984
- Lalande, Jérôme: Notice sur les ouvrages des citoyens Lenoir, Càroché et Fortin. Magasin encyclopédique, ou Journal des sciences, des lettres et des arts 4 (1797), S. 147–153
- La Lande [Lalande], Jérôme de: Bibliographie Astronomique; avec l’Histoire de l’Astronomie depuis 1781 jusqu’à 1802. Paris: Imprimerie de la République, 1803
- Latubeck, Arndt; Hoffmann, Susanne M.: „Ein nützliches Unternehmen“. Jean Fortins *Atlas Céleste* und die Entwicklung der Himmelsatlanten im 18. Jahrhundert. Köln: Alibiro Verlag, 2017
- Marcelin, Franck: Dictionnaire des fabricants français d’instruments de mesure du XVe au XIXe siècle. Aix-en-Provence: Galerie Franck Marcelin, 2004
- Meinel, Christoph: Das Maß aller Dinge. Das Meter, die Revolution und die Wissenschaft Regensburg: Lehrstuhl für Wissenschaftsgeschichte, 1999. *Online-Version*: [https://epub.uni-regensburg.de/31901/7/Meinel\\_3.03\\_Mass-aller-Dinge%2520%25281999%2529.pdf](https://epub.uni-regensburg.de/31901/7/Meinel_3.03_Mass-aller-Dinge%2520%25281999%2529.pdf)
- Pedley, Mary Sponberg: Bel et Utile. The work of the Robert de Vaugondy family of map-makers. London: Map Collector Publications, 1992



- Poggendorff, Johann Christian: Biographisch-literarisches Handwörterbuch zur Geschichte der exacten Wissenschaften [...] Band 1. Leipzig: Verlag von Johann Ambrosius Barth, 1863
- Ridpath, Ian: Star Tales. Revised and Expanded Edition. Cambridge: The Lutterworth Press, 2018
- Schwemin, Friedhelm: Johann Elert Bode (1747–1826), der Astronom der Berliner Aufklärung. Leben und Werk in dokumentarischer Darstellung. Hannover: Wehrhahn Verlag, 2022
- Sella, Andrea: Fortin's barometer and balance. Chemistry World, Royal Society of Chemistry, 11 September 2020, *online only*:  
<https://www.chemistryworld.com/opinion/fortins-barometer-and-balance/4012305.article>  
 (zuletzt eingesehen 16.11.2022)
- Todd, Deborah; Angelo, Joseph A., Jr.: A to Z of scientists in space and astronomy. New York: Facts On File, 2005 (Notable Scientists)
- Tooley, Ronald Vere: Tooley's dictionary of mapmakers. Tring, Hertfordshire: Map Collector Publications, 1979
- Toulouze, Eugène: Histoire d'un village ignoré (Balneolum). Paris: Paul Schmidt, 1898  
*Digitalisat*: <https://gallica.bnf.fr/ark:/12148/bpt6k164501n>
- Turner, A[nthony] J[ohn]: From Pleasure and Profit to Science and Security. Etienne Lenoir and the transformation of precision instrument-making in France 1760–1830. Cambridge: The Whipple Museum of the History of Science, 1989
- Turner, Anthony [John]: Mathematical instruments in the collections of the Bibliothèque nationale de France. [Paris]: BNF Éditions; Turnhout, London: Brepols Publishers, 2018
- Turner, Gerard L'E[trange]: Nineteenth-century scientific instruments. London: Sotheby Publications; Berkeley & Los Angeles: University of California Press, 1983  
*Digitalisat*: [https://archive.org/details/bub\\_gb\\_FaAYfJYVNXQC](https://archive.org/details/bub_gb_FaAYfJYVNXQC)
- W[alckenae]r, [Charles Athanas]: Delamarche (C.-F.) In: Biographie universelle ancienne et modern ... Nouvelle édition. T. 10. Paris: C. Desplaces, 1855, S. 296  
*Digitalisat*: <https://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb10050427-2>
- Warner, Deborah J.: The Sky explored. Celestial Cartography 1500–1800. New York: A. R. Liss; Amsterdam: Theatrum Orbis Terrarum, 1979
- Wattenberg, Diedrich; Brosche, Peter: Archivalische Quellen zum Leben und Werk von Franz Xaver von Zach. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1993
- Williams, Trevor [Illtyd] (ed.): Collins Biographical Dictionary of Scientists. 4th ed. Glasgow: HarperCollins, 1994
- Wolf, C[harles]: Recherches historiques sur les étalons de poids et mesures de l'Observatoire et les appareils qui ont servi à les construire. Paris: Guthier-Villars, 1882  
*Digitalisat*: <https://gallica.bnf.fr/ark:/12148/bpt6k9807509c>,  
<https://ui.adsabs.harvard.edu/abs/1883AnPar..17C...1W>
- Wolf, Rudolf: Geschichte der Astronomie. München: R. Oldenbourg, 1877 (Geschichte der Wissenschaften in Deutschland; 16)  
*Digitalisat*: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN372045790>
- Yonge, Ena L[aura]. A catalogue of early globes. Made prior to 1850 and conserved in the United States. New York: American Geographical Society, 1968 (American Geographical Society library series; 6)

Zach, Fr[anz Xaver] von: Einleitung. In: C[hristian] F[riedrich] Goldbach, Neuester Himmels-Atlas. Weimar: Verlag des Industrie-Comptoire, 1799, [ohne Seitenzählung]  
Zahrtmann, [Christian Christopher]: Auszug aus einem Briefe des Herrn Lieutenants vom See-Etat *Zahrtmann* R. v. D. an den Herausgeber. *Astronomische Nachrichten* 2 (1823), Sp. 337–342. *Digitalisat*: <https://ui.adsabs.harvard.edu/abs/1823AN.....2..337Z>

*Anschr. d. Verf.:*

Dr. Wolfgang R. Dick, Vogelsang 35 A, 14478 Potsdam;

E-Mail: [wdick@astrohist.org](mailto:wdick@astrohist.org)

Friedhelm Schwemin, Schulstr. 20, 59192 Bergkamen;

E-Mail: [friedhelm.schwemin@t-online.de](mailto:friedhelm.schwemin@t-online.de)

## Anhang

### A. Angaben zum Autor des *Atlas céleste de Flamstéed* in der Literatur und in Online-Medien

Bei der folgenden, chronologisch geordneten Zusammenstellung handelt es sich nur um eine Auswahl. Die Online-Medien wurden zuletzt am 07.11.2022 eingesehen.

#### 1. Jean Baptiste Fortin (1740–1817)

In den folgenden Beispielen ist eindeutig der Kartograph und Globenhersteller gemeint. In einem Fall werden ihm allerdings die Lebensdaten von Jean Nicolas Fortin zugeschrieben.

Pedley (1992), S. 116f. [mit Bild der Titelseite]

Marcelin (2004), unnummerierte Seite: „Fortin Jean Baptiste 1750–1831“, „Il publia en 1776 une nouvelle édition de l’Atlas de Flamsteed.“

Beaudouin et al. (2018), <https://bibnum.explore.psl.eu/s/dictionarypim/ark:/18469/1sxjv> : Jean Baptiste Fortin wird korrekt der Atlas céleste zugeschrieben.

Schwemin (2022), S. 172, 180, 292, 397

<https://www.loc.gov/item/24030149/> : „Atlas céleste de Flamstéed ...“, „Fortin, J. (Jean), 1740–1817“

[https://data.bnf.fr/fr/15321567/jean-baptiste\\_fortin/](https://data.bnf.fr/fr/15321567/jean-baptiste_fortin/) : „Jean-Baptiste Fortin (1740 –1817) : œuvres“: „Atlas céleste ... (1776)“

(ähnlich in weiteren Bibliothekskatalogen)

[https://fr.wikipedia.org/wiki/Jean-Baptiste\\_Fortin\\_\(g%C3%A9ographe\)](https://fr.wikipedia.org/wiki/Jean-Baptiste_Fortin_(g%C3%A9ographe))

[https://www.europeana.eu/de/item/10501/bib\\_rmod\\_40431](https://www.europeana.eu/de/item/10501/bib_rmod_40431)

## 2. Jean Fortin (1750–1831)

Hier ist nicht eindeutig, wer gemeint ist – meist wohl der Kartograph und Globenhersteller Jean [Baptiste] Fortin, dem allerdings die Lebensdaten von Jean Nicolas Fortin zugeschrieben werden oder der als identisch mit Letzterem angenommen wird.

Tooley (1979), S. 220:<sup>40</sup> „Fortin, Jean (1750–1831). ... French edn. *Flamsteed* 1795“

Krogt (1984), S. 127: „Jean Fortin (1750–1831) was a French globe maker and publisher of geographical works. He had a shop in Paris, in the Rue de la Harpe. In 1776 he published a new edition of the atlas of Flamsteed: *Atlas Céleste de Flamsteed* ...“

Dekker & van der Krogt (1993), S. 76: „... Jean Fortin (1750–1831), a publisher and instrument maker ... must also be credited with the publication of a number of celestial atlases ...“ Der Begriff „instrument maker“ legt nahe, daß die Autoren beide Fortins als identisch betrachteten.

Dekker (1999), S. 339: „Jean Fortin (1750–1831) ... was a publisher and globe maker ... He also published a French edition of Flamsteed’s celestial atlas ...“

Burnham et al. (2005), S. 81: „Jean Fortin (1750–1831)“; „Jean Fortin was a French craftsman who made globes and spheres for the French king and the royal family. He is also known for his invention of the transportable mercury barometer. In 1776 he published the second edition of *Atlas Celeste* [sic] by the British astronomer John Flamsteed.“ Es werden also beide Fortins als eine Person betrachtet.

Todd & Angelo (2005), S. 52 (im Artikel über Johann Elert Bode): „Next in line came *Atlas Céleste de Flamstéed*, (Flamsteed’s Celestial Atlas), printed in 1776, by the French astronomer Jean Fortin (ca. 1750–1831) ...“

Ridpath (2018), p. 201:<sup>41</sup> „... in the 1795 edition of the *Atlas Céleste* of Jean Fortin (1750–1831) ...“

<sup>40</sup> Die vierbändige Neuausgabe (2001–2004) konnten wir nicht einsehen.

<sup>41</sup> Preview: <https://books.google.de/books?id=7dXYDwAAQBAJ&pg=PA201>

Kanas (2019), p. 197: „Jean Fortin“; „He was born in 1750 and died in 1831.“

### 3. Jean Nicolas Fortin (1750–1831)

Hier ist hinsichtlich Name und Lebensdaten eindeutig der Instrumentenhersteller gemeint, dem allerdings zum Teil Biographisches von Jean Baptiste Fortin zugeordnet wird.

Biswas & Biswas (1970): „Fortin, Jean Nicolas (*b. Mouchy-la-Ville, Île-de-France, France, 9 August 1750; d. Paris, France, 1831*), *scientific instruments*.“, „... in 1776 he reduced Flamsteed’s *Atlas céleste* to about a third of its former length.“

Wattenberg & Brosche (1993), S. 78, Anm. 73: “FORTIN, NICOLAS (1750–1831?): Gab 1776 in Paris den ‚Atlas céleste‘ heraus.“

Galiana & Rival (1996), S. 362: „Fortin (*Jean Nicolas*), *mécanicien français (Mouchy-la-Ville, Île-de-France, 1750 – Paris 1831)*. Membre du Bureau des longitudes, ... On lui doit aussi une réduction au tiers de l’atlas de Flamsteed (1776).“

Drennan (2015), S. 33: „Little is known of Jean Nicholas Fortin (1750–1831), ...“; es folgen biographische Details zu Jean Baptiste Fortin.

Barentine (2016), S. 282 und weitere: meist „Jean Nicolas Fortin“ (ohne Lebensdaten), gelegentlich „Jean Fortin“, alles im Zusammenhang mit dem *Atlas céleste*

Latußbeck & Hoffmann (2017), S. 2: Jean Fortin als Autor des *Atlas céleste* wird mit dem „Erfinder und Produzent wissenschaftlicher Geräte“ „Jean Nicholas [sic] Fortin“ gleichgesetzt und dessen Biographie gegeben.

Gent (2018), S. 345: „... the *Atlas céleste de Flamstéed* ... was first printed in 1776 by the Paris publisher Jean Nicolas Fortin (1750–1831).“

[https://en.wikipedia.org/wiki/Jean\\_Nicolas\\_Fortin](https://en.wikipedia.org/wiki/Jean_Nicolas_Fortin) [Version vom 17.05.2022]: „In 1776 Fortin produced the *Atlas céleste de Flamstéed* ...“

Frommert, Hartmut: Jean Nicolas Fortin (August 9, 1750 – 1831), undatiert, <https://www.messier.seds.org/xtra/Bios/fortin.html>: „During his life, he is known to have produced a total of two publications; both are improved and updated editions of John Flamsteed’s star atlas, ‚Atlas Coelestis‘ (Flamsteed 1729).“

## B. Weitere Materialien zu Jean Baptiste Fortin und Jean Nicolas Fortin

Dieser Aufsatz konnte nur eine Auswahl an Daten zu Leben und Werk von Jean Baptiste und Jean Nicolas Fortin nennen. Die folgende annotierte Bibliographie soll einige biographische Quellen in chronologischer Aufstellung zusammenfassen und dabei besonders auf solche hinweisen, auf die wir im Laufe unserer Recherche gestoßen sind, ohne sie später direkt benutzt zu haben. Diese Aufstellung ist natürlich unvollständig. Weitere Quellen sind oben im Text und im Anhang A genannt. In zahlreichen sonstigen Publikationen, die wir zum Teil ebenfalls nicht eingesehen konnten, werden die beiden Protagonisten unserer Recherche erwähnt, so Jean Baptiste Fortin in solchen über Globen und Karten (u.a. in Aufsätzen in *Der Globusfreund*), Jean Nicolas Fortin in solchen über Lavoisier und andere französische Chemiker und Physiker sowie über den (französischen) Instrumentenbau (u.a. in Aufsätzen im *Bulletin of the Scientific Instrument Society*). Beide kommen natürlich auch in nicht publizierten Briefen und Dokumenten vor; wir können hier nur wenige Hinweise auf solche geben.

Allgemeine biographische Enzyklopädien der Wissenschaft haben ausschließlich Einträge für den bekannteren Jean Nicolas Fortin. In vielen Fällen wurden diesem Werke von Jean Baptiste zugeschrieben, insbesondere der *Atlas céleste de Flamstéed*. Umgekehrt wurden in der Literatur für Jean Baptiste Fortin oft die Lebensdaten von Jean Nicolas Fortin gegeben.

Die folgende Aufstellung kann möglicherweise späteren Autoren von Nutzen sein, die über Jean Baptiste oder Jean Nicolas Fortin forschen möchten. Bisher scheint es keine speziellen, ausführlichen Studien über sie zu geben – ein Desideratum der Forschung.

Der Astronom Johann (III.) Bernoulli (1744–1807) erwähnt in seiner Sammlung von astronomischen Neuigkeiten (Bernoulli 1779, Cahier 6, S. 5) Fortins Atlas im Zusammenhang mit dem Erwerb des Lagerbestands von Didier Robert de Vaugondy: „M. Fortin connu par son joli & utile *Atlas réduit*, a acquis le fond des Cartes, Globes, Spheres & c. de M. ROBERT DE VAUGONDY.“ (Herr Fortin, bekannt durch seinen hübschen & nützlichen *reduzierten Atlas*, erwarb den Bestand an Karten, Globen, Sphären & c. von Herrn ROBERT DE VAUGONDY.) Als Quelle dafür nennt er *Journal des sçavans* 1778, September, S. 443, was allerdings falsch ist; die tatsächliche Quelle konnten wir nicht finden. Bernoulli nennt auch zwei weitere Werke von Robert de Vaugondy und Fortin. Ebenda (Cahier 6, S. 84) wird in einer Ergänzung zu Bernoullis „Liste des Astronomes“ (Verzeichnis von Astronomen, wobei dies in einem weiten Sinn zu verstehen ist) unter Paris auch ein Fortin genannt – gemeint ist sicherlich Jean Baptiste Fortin.

Das französische Nationalarchiv (*Archives nationales*) besitzt zwei digitalisierte Dokumente von 1789 zu Verwaltungsvorgängen, bei denen Jean Baptiste Fortin beteiligt war:

- (1) „FORTIN, Jean-Baptiste ingénieur mécanicien, 1789/01/28, oncle pat., Tution“ (FORTIN, Jean-Baptiste Ingenieur-Mechaniker, 1789/01/28, Onkel, Vormundschaft), <https://www.famillesparisiennes.org/patro/for.html>, <https://www.geneanet.org/registres/view/13489/715>
- (2) „CHALET, Julien Employé dans les fermes du Roy x LE MAY, Marie Constance, 1789/02/06, veuve co-tutrice de Angélique Félicitée Chalet, fille mineure, en présence de Jean Baptiste Fortin imprimeur mécanicien du roy“ (CHALET, Julien Angestellter in den Bauernhöfen des Königs x LE MAY, Marie Constance, 1789/02/06, Witwe als Mitvormund von Angélique Félicitée Chalet, minderjährige Tochter, in Anwesenheit von Jean Baptiste Fortin, Drucker und Mechaniker des Königs), <https://www.famillesparisiennes.org/patro/cha.html>, <https://www.geneanet.org/registres/view/401/36>  
(alle Internet-Seiten zuletzt eingesehen 13.11.2022)

Schon Zeitgenossen hatten Probleme, den Autor des *Atlas céleste* zu identifizieren. Ersch (1797, S. 50) setzt ihn mit Jean Fortin (1719–1796) gleich, ohne Vornamen anzugeben. Er listet außer dem Atlas eine weitere Publikation von 1784: „Machine géocyclique ou Machine avec Horizon mobile, qui présente et démontre le mouvement de la Terre autour du Soleil“.

Die erste Übersicht über das Werk von Jean Nicolas Fortin, mit genauen Geburtsdaten (Datum und Ort), aber ohne Vornamen, scheint Lalande (1797) gegeben zu haben. Karten und Globen werden erwartungsgemäß nicht erwähnt.

Lalande erwähnt in seiner Geschichte der Astronomie beide uns interessierende Fortins wie auch den Mathematiker und Astronomen Jean Fortin (1719–1796), durchweg aber ohne Vornamen, so daß eine Identifizierung im Einzelfall nur aus dem Kontext möglich ist, wenn man über zusätzliche Informationen verfügt (Lalande 1803, S. 388, 536, 553, 556, 577, 612, 616, 625, 632, 642, 682, 744, 759, 780, 788). Lalande dürfte alle drei persönlich gekannt haben.

Einige Details aus den späten Jahren von Jean Nicolas Fortin gab Christian Christopher Zahrtmann (1793–1853) in einem französischen Brief vom 23. September 1823 (Zahrtmann 1823, Sp. 338f.) an den Astronomen Heinrich Christian Schumacher (1780–1850), u.a. daß Fortin keine Söhne besaß, daß der aus Dresden stammende Schwiegersohn, Monsieur Herman[n], nach Fortins Tod die Werkstatt übernehmen sollte, sowie die Adresse Rue des Amandiers Nr. 14. Es werden etliche Instrumente aufgezählt, die Fortin fertigte; Globen und Atlanten werden dabei nicht erwähnt.

Der Astronom Karl Knorre (1801–1883) schrieb am 24. September 1826 in einem bisher unveröffentlichten Brief aus Paris an Wilhelm Struve (1793–1864) u.a.: „Ich habe mir bei Fortin ein eisernes *mètre à bou*<sup>42</sup> machen lassen, und dieses selbst auf der Sternwarte mit dem Platina-étalon verglichen. Hierbei ist mir Matthieu sehr behilflich gewesen. Bei dieser Gelegenheit habe ich auch Fortin kennen gelernt, der ein sehr benigner<sup>43</sup> alter Mann ist. Es

---

<sup>42</sup> Meter-Endmaß

<sup>43</sup> freundlich, wohlwollend, zuvorkommend

ist kaum möglich, aus ihm ein Wort hinauszubringen, und mit allem, was er macht, ist er so geheimnißvoll, daß er mir sogar verweigerte, beim *réglement* meines *mètre* zuzusehen. Sein Schwiegersohn Herrmann [?] ist ebenfalls Künstler und wird nach des Alten Tode sein *atelier*, aber bei weitem nicht seinen künstlerischen Geist, erben.“ (Teilnachlaß Wilhelm Struve, Korrespondenz mit Karl Knorre, Archiv des Instituts für Astronomie der Universität Charkiv (НДІ астрономії Харківського національного університету імені В. Н. Каразіна / НИИ астрономии Харьковского национального университета им. В. Н. Каразина), Charkiv, Ukraine; Transkription von Victor Abalakin (1930–2018). Das Original konnten wir noch nicht einsehen. Die Transkription enthält möglicherweise kleine Fehler, so wäre z.B. die Schreibung des Namens von Fortins Schwiegersohn zu prüfen.)

Im ersten Band von *Biographisch-literarisches Handwörterbuch zur Geschichte der exacten Wissenschaften* des Physikers Johann Christian Poggendorff (1796–1877) finden sich Einträge zu [Jean] Fortin, gestorben 1796 in Brest, „Prof. d. Mathematik in Brest“, und [Jean Nicolas] Fortin, „geb. 1750, Aug. 9, Mouchi-la-Ville“, „gest. 1831 (wahrscheinlich)“, „Mechanicus in Paris, Mitglied des Bureau des Longitudes“, „Berühmt durch viele von ihm verbesserte oder sehr vollkommen gearbeitete physikal. Instrumente, namentlich: Pendel, Waagen, Barometer, Luftpumpen, Declinatorien, Inclinatorien, Maasse etc.“ (Poggendorff 1863, Sp. 778). In keinem der beiden Einträge werden Vornamen gegeben, Jean Baptiste Fortin wird nicht genannt.

Der Astronom und Astronomiehistoriker Rudolf Wolf (1816–1893) gab in seiner Geschichte der Astronomie nur die Daten von der Titelseite des *Atlas céleste* von 1776, setzte J. Fortin aber nicht mit Jean Nicolas Fortin gleich, sondern vermutete, daß der Autor des Atlas „vielleicht Vater des etwa 1831 zu Paris verstorbenen, namentlich durch sein Reisebarometer bekannten Fortin war“ (R. Wolf 1877, S. 730f.). Da er vom Autor des *Atlas céleste* keine Geburtsdaten besaß, war diese fälschliche Vermutung möglich. Wolf benutzte sicherlich Poggendorff (1863), der die Vornamen von Jean Nicolas Fortin ebenfalls nicht kannte.

Houzeau & Lancaster (1882), Sp. 135, betrachten in ihrer Bibliographie der Astronomie Jean Fortin (1719–1796) und Jean Baptiste Fortin als eine Person: „Fortin, J. [(?) [–] 1796[)] [?] Lalande, Bib, 780. – R. Wolf, 730.“ Dabei handelt es sich um folgende Quellen: (1) Lalande (1803), S. 780: „1796 [?] En France, nous perdîmes le C[itoy]en Fortin, professeur de mathématiques à Brest, où il avait fait diverses observations lorsqu’il y avait un observatoire.“ (1796 [?] In Frankreich verloren wir den Bürger Fortin, einen Mathematikprofessor in Brest, wo er verschiedene Beobachtungen gemacht hatte, als es dort eine Sternwarte gab.) (2) R. Wolf (1877), S. 730f. (vgl. den vorstehenden Hinweis dazu).

C. Wolf (1882) ist eine wichtige Quelle für die Arbeiten von Jean Nicolas Fortin zu Maß- und Gewicht-Etalons. Wolf gibt durchweg keine Vornamen bis auf eine einzige Nennung des Vornamens Nicolas. Er macht auch einzelne Angaben zu den Adressen von Fortins Werkstatt, zu Fortins Tochter Louise Fortin und zu seinen Enkeln Fortin-Hermann, die das Geschäft fortsetzten.

Siegmund Günther (1848–1923) setzte in seiner Geschichte der Erd- und Himmelsgloben, die auf einer Artikelserie von Matteo Fiorini (1827–1901) beruhte (Fiorini 1894), aber sehr

frei übersetzt und im Umfang verdoppelt war, Jean Baptiste Fortin mit Jean Nicolas Fortin gleich (Fiorini & Günther 1895, S. 111): „Bald nachher bemächtigte sich der bekannte Mechaniker Fortin (1750–1831) des Geschäftes; er selbst erstellte, mit Beachtung der neuesten Entdeckungen, den Erdglobus und liess durch Messier, den berühmten Kometenfinder, die Netze zum Himmelsglobus entwerfen.“

In seiner Geschichte von Bagnaux schreibt Toulouze (1898), S. 191f., drei Personen zu einer vereinigend:

„Au n° 8 de la rue de Châtillon (ancienne rue Pavée) et à l'angle de la rue Froide (rue Mucius-Scoevola, sous la Révolution) se trouve une maison qui appartient, du 26 mai 1784 jusque'en 1817, à J.-B. Fortin. Celui-ci l'avait acquise d'un sieur François-Michel Robert, chirurgien. On sait que Fortin est l'inventeur du baromètre de ce nom. Il était né à Paris, le 31 janvier 1719. Astronome, ingénieur, géographe, physicien, mécanicien du roi, il porte tous ces titres dans les documents que nous possédons sur lui. Son nom est quelquefois écrit Frotin, sans que nous ne puissions nous prononcer pour l'une ou l'autre manière de l'orthographe; il est le plus souvent désigné par celui que nous lui donnons en commençant cette notice et sous lequel il est d'ailleurs seulement connu. Membre de l'Académie royale de marine, il lui soumit un *Précis de l'observation du passage de Vénus sur le disque du soleil, arrivé le 3 juin 1769*, puis un *Mémoire sur le baromètre marin*, contenant la description de cet instrument avec une instruction détaillée pour le régler.

Fortin s'installa à Bagnaux dès qu'il fit l'acquisition de la maison du chirurgien Robert. Les habitants reconnurent sa supériorité intellectuelle et ses vertus civiques, et le placèrent à la tête de la municipalité comme maire. Nous verrons ci-après quelques actes signés de lui.

Fortin mourut dans notre village, le 16 octobre 1817, laissant sa propriété à sa veuve Marie Guériot, qui n'ayant pas d'enfant la céda, le 9 février 1821, à un sieur Michel-Jacques Girandier, marchand carrier.“

(An der Nr. 8 der Rue de Châtillon (ehemalige Rue Pavée) und an der Ecke zur Rue Froide (während der Revolution Rue Mucius-Scoevola) befindet sich ein Haus, das vom 26. Mai 1784 bis 1817 J.-B. Fortin gehörte. Dieser hatte es von dem Chirurgen François-Michel Robert erworben. Es ist bekannt, dass Fortin der Erfinder des Barometers dieses Namens ist. Er war am 31. Januar 1719 in Paris geboren. Er war Astronom, Ingenieur, Geograph, Physiker und Mechaniker des Königs und trägt alle diese Titel in den Dokumenten, die wir über ihn besitzen. Sein Name wird manchmal Frotin geschrieben, ohne dass wir uns für die eine oder andere Schreibweise entscheiden können; meistens wird er mit dem Namen bezeichnet, den wir ihm zu Beginn dieser Notiz geben und unter dem er im Übrigen nur bekannt ist. Er war Mitglied der Königlichen Marineakademie und legte ihr eine *Précis de l'observation du passage de Vénus sur le disque du soleil, arrivé le 3 juin 1769* [Präzise Beobachtung des Durchgangs der Venus auf der Sonnenscheibe, geschehen am 3. Juni 1769], sowie ein *Mémoire sur le baromètre marin* [Denkschrift über das Seebarmeter] vor, die eine Beschreibung dieses Instruments und eine detaillierte Anleitung zu seiner Einstellung enthält.

Fortin ließ sich in Bagnaux nieder, sobald er das Haus des Chirurgen Robert erworben hatte. Die Einwohner erkannten seine intellektuelle Überlegenheit und seine staatsbürgerlichen Tugenden an und setzten ihn als Bürgermeister an die Spitze der Gemeinde. Im Folgenden werden wir einige von ihm unterzeichnete Urkunden sehen.



Fortin starb am 16. Oktober 1817 in unserem Dorf und hinterließ seinen Besitz seiner Witwe Marie Guériot, die ihn, da sie keine Kinder hatte, am 9. Februar 1821 an einen Herrn Michel-Jacques Girandier, Kaufmann und Steinbrucharbeiter, abtrat.)

Bournon (1901) enthält außer den oben zitierten Angaben aus der Sterbeurkunde von Jean Baptiste Fortin auch einige wenige Erwähnungen aus seiner Tätigkeit als Bürgermeister in Bagneux. Für weitere Details zu Fortin wird auf Toulouze (1898) verwiesen.

Daumas (1953, 1989) lieferte die erste ausführlichere Darstellung des Werkes von Jean Nicolas Fortin inklusive kurzer biographischer Daten.<sup>44</sup> An einer Stelle wird betont, daß der Globenmacher Fortin nicht mit Nicolas Fortin verwechselt werden sollte.<sup>45</sup> Daß es zwei Brüder Fortin gab, die beide Augustin hießen, beruht auf einem Irrtum, sicherlich sind Großvater und Enkel Augustin Fortin gemeint (s. oben); die irrtümliche Verlegung der Rue de la Harpe, in der diese angeblichen Brüder tätig waren, von Paris nach Brest kommt nur in der englischen Fassung vor und ist offenbar eine Ergänzung der Übersetzerin – in derselben Anmerkung wird [Jean] Fortin in Brest erwähnt.<sup>46</sup>

Die Liste von Globenherstellern in Yonge (1968) führt auch „Fortin, Jean“ auf, schreibt ihm aber biographische Daten von Nicolas Fortin zu (S. 111): „1750–1831“, „Physicist and maker of mathematical instruments“. Der *Atlas céleste* wird nicht erwähnt.

Das *Dictionary of Scientific Biography* enthält nur einen Eintrag für Jean Nicolas Fortin (Biswas & Biswas 1970), dem der *Atlas céleste de Flamsteed* zugeschrieben wird (siehe oben).

King (1978), S. 302f., beschreibt das Planetarium von [Jean Baptiste] Fortin und versucht, den Hersteller, dessen Vornamen und Lebensdaten ihm nicht bekannt waren, zu identifizieren; dabei zeigt er Widersprüche in der Literatur über die verschiedenen Fortins auf.

Warner (1979), S. 84f., die beide Ausgaben des *Atlas céleste* von 1776 und 1795 analysiert, gibt zu J. Fortin nur die Daten laut der Original-Titelseiten an.

G. Turner (1983) beschreibt mehrere physikalische und chemische Instrumente von Jean Nicolas Fortin.

A. Turner (1989) nennt Jean Nicolas Fortin mehrfach (S. 11, 18, 20f., 23, 64–66, 69, 71 und 83). In einem Auszug aus Lavoisiers gesammelten Werken finden sich auch Informationen zu Fortin als Vater von vier Kindern und zu zwei seiner Mitarbeiter (S. 83).

---

<sup>44</sup> Daumas (1953), S. 365–368, Daumas (1989), S. 278f., und verteilt über das Buch

<sup>45</sup> Daumas (1953), S. 133, Anm. 1, Daumas (1989), S. 307, Anm. 1 zu S. 98. Im Namensregister der Originalfassung wird allerdings der Globenmacher Fortin (gemeint ist Jean Baptiste, dessen Namen Daumas nicht kannte) mit Augustin Fortin gleichgesetzt. Im Index der Übersetzung fehlen alle im Text erwähnten Fortins außer Nicolas Fortin, wobei der Index generell unvollständig ist.

<sup>46</sup> Daumas (1953), S. 365, Anm. 2, Daumas (1989), S. 336, Anm. 130 zu S. 278

Dekker & van der Krogt (1993) machen einige wenige Angaben zu Jean Baptiste Fortin (S. 76 und 78) sowie dem *Atlas céleste* und weisen darauf hin, daß der Flamsteed-Atlas die Hauptquelle für Sternörter auf Himmelsgloben in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts wurde.

*Collins Biographical Dictionary of Scientists* (Williams 1994, S. 176f.) enthält nur einen Eintrag für „Nicolas Fortin“. Der *Atlas céleste de Flamstéed* wird korrekterweise nicht erwähnt.

Das *Dictionnaire des inventeurs et inventions* (Lexikon der Erfinder und Erfindungen) enthält nur einen Eintrag für Jean Nicolas Fortin (Galiana & Rival 1996, S. 362), dem der *Atlas céleste de Flamstéed* zugeschrieben wird (siehe oben). Daß Nicolas Fortin auch Uhren fertigte, wie die Autoren behaupten, ist sicherlich ein Irrtum; möglicherweise liegt eine Verwechslung mit dem Uhrmacher Nicolas Fortin (?–1728) oder einem anderen Vertreter der Uhrmacher-Dynastie Fortin vor.

Das biographische Verzeichnis von Globenherstellern in Allmayer-Beck (1997) listet Jean Baptiste Fortin (S. 263) mit den richtigen Lebensdaten und weiteren biographischen Daten, die aus Pedley (1992) entnommen wurden.

Dekker (1999), S. 339–340, gibt einige biographische Details zu Jean [Baptiste] Fortin, allerdings mit den Lebensdaten von Nicolas Fortin, und beschreibt mehrere Globen aus dem Jahr 1770, meist terrestrische. Es wird auf weitere Literatur zu Fortins Globen hingewiesen.

Meinel (1999) beschreibt ausführlich einen Repetitionskreis von Jean Nicolas Fortin, den dieser vor 1800 nach Regensburg lieferte und der dort erhalten ist (S. 18f.). Dabei gibt der Autor auch kurze Informationen über den Hersteller.

Der *Guide du Paris savant* (Führer durch das gelehrte Paris) enthält nur einen biographischen Eintrag für Jean Nicolas Fortin im Zusammenhang mit der „Rue Nicolas Fortin“ (AIter & Testard-Vallant 2003, S. 345).

Das einzige uns bekannte, gedruckte enzyklopädische Werk, in dem sowohl Jean Baptiste Fortin als auch Jean Nicolas Fortin vorkommen, ist das biographische Verzeichnis französischer Instrumentenhersteller von Marcelin (2004, unnummerierte Seiten). Darin stehen allerdings bei beiden die Lebensdaten 1750 bis 1831. Der *Atlas céleste de Flamstéed* wird richtig Jean Baptiste Fortin zugeschrieben (siehe oben).

Die *Webster Signature Database* von Roderick S. Webster und Marjorie K. Webster (© 2007, Adler Planetarium & Astronomy Museum)<sup>47</sup> enthält 6 Einträge zu Fortin, die allerdings recht ungenau und fehlerhaft sind. Jean Baptiste Fortin ist als „Augustin Fortin“ gelistet. Bei dem aufgeführten Etienne Fortin, der um 1785 in Paris große astronomische Instrumente hergestellt haben soll, handelt es sich sicherlich um Etienne Lenoir.<sup>48</sup> Louise Fortin war nicht die Tochter von Augustin Fortin, sondern von Jean Nicolas Fortin (s. oben).

<sup>47</sup> <http://historydb.adlerplanetarium.org/signatures/>

<sup>48</sup> Die dazu angegebene Quelle (A. J. Turner) fehlt in der Literaturliste; es handelt sich sicherlich um

Der *Biographische Index der Astronomie* enthält nur einen Eintrag für Jean Baptiste Fortin (Brüggenthies und Dick 2017, S. 398), keinen für Jean Nicolas Fortin; der angegebene Geburtsort und zwei von vier der dort angegebenen biographischen Quellen beziehen sich aber auf den letzteren. Wilhelm Brüggenthies (1920–2020), von dem dieser Eintrag stammte, hatte – wie viele Autoren vor ihm – beide Personen zu einer vereinigt. Die geplante dritte Auflage wird korrekte Einträge für beide Personen enthalten.

A. Turner (2018), S. 222ff. beschreibt das *Mécanecclipse*, ein Papierinstrument von Jean Baptiste Fortin von 1768 zur Anzeige von Mond- und Sonnenfinsternissen und gibt eine kurze Biographie von Fortin inklusive einzelner Details, die in anderen biographischen Darstellungen Fortins fehlen. Die korrekten Lebensdaten basieren auf Pedley (1992).

Sella (2002) gibt Details aus dem Leben von Jean Nicolas Fortin, u.a. über seine Eltern und Geschwister sowie über die feierliche Überführung seiner sterblichen Überreste von einem Friedhof in Paris nach Heilles im Jahr 1901, leider ohne Quellen zu nennen.

Beretta & Brenni (2022) ist eine der wichtigsten Quellen zu Jean Nicolas Fortin und zu dessen Arbeiten für Lavoisier. Neben zahlreichen Nennungen im Text enthält das *Biographical Dictionary of Lavoisier's Instrument Makers and Suppliers of Chemicals* (Appendix 6) einen Eintrag zu Fortin (S. 170f), der wenige biographische Details nennt und vor allem auf dessen Produktion von Instrumenten orientiert ist. Auf einen kleinen Fehler möchten wir hinweisen: Den Instrumentenhersteller „Etienne Fortin“ (S. 27, Anm. 50) gibt es nicht, dies ist ein Schreibfehler für Etienne Lenoir, wie eine Einsicht in die dort genannte Quelle des Zitats zeigt.

Die *Procès-verbaux du Bureau des longitudes* enthalten mehrere Erwähnungen von Jean Nicolas Fortin: <http://bdl.ahp-numerique.fr/> (Suche nach „Fortin“)

Die Bibliothek des Observatoire de Paris besitzt einige Archivalien, die sich auf die Tätigkeit von Jean Nicolas Fortin für die Sternwarte beziehen: <http://www.calames.abes.fr/pub/obs.aspx> (Suche nach „Fortin“)

---

das oben angegebene Buch von A. J. Turner über Etienne Lenoir.